

Bei Neuerscheinungen ist vom Verlag für jedes Sortiment eine Garnitur »Fähnchen« herzustellen. Eine solche Garnitur besteht aus drei Teilen, die gummiert und miteinander durch Perforation verbunden sind, sodaß eine Lösung leicht möglich ist.

**Entwurf für eine Garnitur Fähnchen. 148 x 30.**

62	Verlag f. Wirtschaft u. Ver- kehr, Forkel & Co. 1170	Karteikunde Forstmann	Verlag f. Wirtschaft u. Ver- kehr, Forkel & Co. 1170	1929 RM.12.—	62
~~~~~					
Karteikunde Forstmann	Verlag f. Wirtschaft u. Ver- kehr, Forkel & Co. 1170			1929 RM.12.—	62
~~~~~					
Forstmann Karteikunde	Verlag f. Wirtschaft u. Ver- kehr, Forkel & Co. 1170			1929 RM.12.—	62

Der Aufdruck entspricht dem Zwecke, dem diese Fähnchen dienen sollen: nämlich das Sortiment in die Lage zu versetzen, ohne weitere Schreiberei den Titel des neuen Werkes nach drei Richtungen in die Lagerkartothek aufzunehmen, und zwar nach der Nummer des Buches, nach dem Buchtitel und nach dem Autor.

Der Vordruck wäre daher:

Buchnummer, Verlag, Buchtitel, Autor, Erscheinungsjahr, Preis.  
Buchtitel, Autor, Verlag, Erscheinungsjahr, Preis, Buchnummer.  
Autor, Buchtitel, Verlag, Erscheinungsjahr, Preis, Buchnummer.

Die Zusendung dieser Fähnchen an das Sortiment könnte über das Börsenblatt erfolgen. An dem Tage, an dem das neue Werk erstmalig im Börsenblatte angezeigt wird, werden die entsprechenden Fähnchen dem Börsenblatt beigelegt.

Es müßte aber auch möglich sein, bei der Verwaltung des Börsenblattes entsprechende Einrichtungen zu treffen, um diese Fähnchen für alle Neuerscheinungen gemeinsam herzustellen. Dadurch würden die Gestehungskosten bedeutend vermindert werden.

**Verwendung der Fähnchen im Sortiment.**

Nach Eingang der Garnitur werden die drei Fähnchen auseinandergenommen. Das erste Fähnchen mit der Buchnummer wird auf das Nummernkarteiblatt geklebt. Diese nach Nummern des Verlages geordneten Karteiblätter haben als Kopf nur die Bezeichnung des Verlages und die Nummer des Verlages. Auf jedem solchen Karteiblatt stehen nun, festgehalten durch die einzelnen Fähnchen, die Nummern der in diesem Verlage erschienenen Werke.

Das Fähnchen mit dem Ordnungsindex »Buchtitel« kommt auf ein Blatt der Buchtitelkartei und zwar in alphabetischer Ordnung. Beginnt der Titel eines Werkes mit dem Buchstaben »P«, dann kommt das Fähnchen auf die Karte mit dem Vordruck: »P Buchtitel«.

Das dritte Fähnchen, das mit dem Namen des Autors anfängt, kommt entsprechend auf eine Karte der Autorenkartei. Beginnt der Name des Autors mit »P«, dann wird das Fähnchen auf die Karte »P Autoren« geklebt.

Buchtitel- und Autorenkartei sind alphabetisch geordnet. Es wird zum rascheren Auffinden gut sein, beide Karteien mit einem 200teiligen Alphabet auszustatten.

**Entwürfe für Karteikarten. DIN A 5. 148 x 120**

**a) Nummernkartei.**

1170	Verlag f. Wirtschaft u. Verkehr, Forkel & Co., Stuttgart
62	Verlag f. Wirtschaft u. Ver- kehr, Forkel & Co. 1170
	Karteikunde Forstmann
	Verlag f. Wirtschaft u. Ver- kehr, Forkel & Co. 1170
	1929 RM.12.—
	62

**b) Buchtitelkartei.**

K.	Buchtitel
Karteikunde Forstmann	Verlag f. Wirtschaft u. Ver- kehr, Forkel & Co. 1170
	1929 RM.12.—
	62

**c) Autorenkartei.**

P.	Autoren
Forstmann Karteikunde	Verlag f. Wirtschaft u. Ver- kehr, Forkel & Co. 1170
	1929 RM.12.—
	62

Auf diese Weise erhält das Sortiment ohne weitere Schreibarbeit ein Register der herausgegebenen Werke nach drei Gesichtspunkten: Nummer des Werkes, Buchtitel und Autor. Nachdem alle drei Fähnchen denselben Vordruck, nur in anderer Reihenfolge, tragen, ist das Auffinden leicht. Ist der Buchtitel und Autor bekannt, so findet man in der Buchtitelkartei oder Autorenkartei den Verlag und die Nummer des Buches. Ist der Buchtitel und Verlag bekannt, findet man aus der entsprechenden Kartei den Autor und die Nummer. Ist die Nummer und der Verlag bekannt, so ist das Auffinden des Buchtitels und Autors leicht usw.

In die Kartei der Verlage, die nach Nummern geordnet ist, können Prospekte, Ankündigungen, Preiskataloge usw. usw. des betreffenden Verlages eingereiht werden, sodaß diese Kartei eine Art Archiv darstellt.

Es erfolgt eine Bestellung eines Sortimenters beim Verlag.

Die entsprechenden Werke werden zusammengestellt. Jedes Werk ist mit den entsprechenden Etiketten versehen. Der Sendung wird eine Lagerkarte (s. S. 576) beigegeben, die vordruckt den Verlag, Nummer, Titel und Autor des Werkes enthält. In der Anzahlrubrik wird vom Verlag die Anzahl des betreffenden Werkes angegeben, die zum Versand gelangt. Diese Zahl muß mit der in der Rechnung angegebenen Anzahl übereinstimmen.

Die Sendung wird nun auf den Weg gebracht und langt im bestellenden Sortimente ein. Hier wird vor allem die Anzahl überprüft und in der entsprechenden Rubrik der Datumstempel angebracht, der Lagerort eingetragen und die Mindestmenge festgestellt und vermerkt. Hiermit ist der Eingang nach Anzahl und Zeit eindeutig fixiert.

Die Lagerkarte wird nun in die Lagerkartei entsprechend abgestellt. Diese Kartei ist wie schon erwähnt nach Nummern der Verleger geordnet. Hinter der Karte des Verlages stehen nun die Karten der Werke, die in dem betreffenden Verlage erschienen sind. Diese Lagerkarten sind also innerhalb eines Verlages auch nach fortlaufenden Nummern geordnet, sodaß ein Auffinden sehr leicht ist.

**Ein Werk wird im Sortiment verkauft.**

Zur Festhaltung des Verkaufes wird ein Beleg ausgestellt und zwar bei Barverkauf in der Regel ein Paragonblock in zweifacher Ausfertigung, bei Kreditverkauf oder Postversand eine Rechnung mit Durchschlag oder ein Kommissionszettel.

In beiden Fällen werden die im Buche eingeklebten vier Etiketten derart herausgenommen, daß die eine bereits aufgeklebte Etikette im Buche verbleibt. Die herausgenommenen drei Etiketten werden nun derart auf den entsprechenden Verkaufsbeleg geklebt, daß ein Stück davon frei hängen bleibt.